

# Neues aus Niedersachsen

## Newsletter aus Hannover für die Region



Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen, und auch im Niedersächsischen Landtag sind wir bereits voller Energie gestartet. In der vergangenen Woche stand dann auch das dreitägige Januar-Plenum an, über das ich auf den kommenden Seiten berichten möchte.

Auch wenn die politische Arbeit in Hannover und die vielen Termine im Wahlkreis den Jahresbeginn prägen, möchte ich nicht versäumen, Ihnen zunächst einmal einen guten Start ins Jahr zu wünschen. Möge 2025 ein Jahr voller positiver Entwicklungen und erfolgreicher Projekte für uns alle werden. Nutzen Sie die ersten Wochen des Jahres, um mit neuer Energie durchzustarten und sich auf die kommenden Herausforderungen zu konzentrieren.

Im Landtag haben wir diese Energie genutzt, um wieder eigene Anträge und Initiativen einzubringen, aber auch Zeichen zu setzen. Das beste Beispiel dafür ist die Demo der Jägerinnen und Jäger vom vergangenen Mittwoch. 20.000 Menschen, zumeist in oranger Jagdkleidung, hatten sich rund um das Leineschloss versammelt, um sich gegen die Novellierung des Jagdgesetzes auszusprechen. Ein beeindruckender Protest, der unsere breite Unterstützung als Fraktion hatte. Doch auch unsere Wirtschaft, unsere Landwirtschaft und viele weitere Themen standen im Fokus. Mehr erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

Aus meiner Feder oder von meinen Fachkolleginnen und -kollegen aus der CDU-Fraktion. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und ein erfolgreiches, gesundes Jahr!

Herzliche Grüße

## Niedersachsen steht vor großen Herausforderungen

Niedersachsen steht aktuell vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Situation ist alarmierend: Stagnation, Insolvenzen und explodierende Energiekosten bedrohen Arbeitsplätze und unseren Wohlstand. Wenn wir nicht schnell handeln, laufen wir Gefahr, weiter zurückzufallen.

Wir brauchen eine klare politische Kurskorrektur! Als CDU-Landtagsfraktion fordern wir ein entschlossenes Maßnahmenpaket, das Niedersachsen wieder auf Wachstumskurs bringt. Zu den zentralen Punkten gehören:

• **Effektive Wirtschaftsförderung:** Wir müssen die bestehenden Förderprogramme überprüfen und sicherstellen, dass sie tatsächlich Wachstum und Innovation fördern.

• **Bürokratieabbau & Digitalisierung:** Bürokratische Hürden müssen abgebaut und Prozesse effizienter gestaltet werden, insbesondere für Start-ups und Unternehmen.



• **Schnelleres Bauen:** Die Vereinheitlichung von Genehmigungsverfahren und eine Digitalisierung des Bauwesens sind notwendig, um schneller und kostengünstiger bauen zu können.

• **Investitionen in Infrastruktur & Mobilität:** Eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit Niedersachsens. Wir müssen in Straßen, Bahnstrecken und Häfen investieren.

Mit einer entschlossenen Politik können wir Niedersachsen zu einem Spitzenstandort machen – für stabile Arbeitsplätze, Wohlstand und eine erfolgreiche Zukunft.

Es liegt an uns, jetzt die richtigen Weichen zu stellen.



## Gute Nachrichten für die Region!

Wichtige Förderzusage für Radwegebau von Aschen nach Lohne Land Niedersachsen gibt grünes Licht

Das neue Jahr beginnt mit positiven Nachrichten für die Region. Mit der Förderzusage des Landes

Niedersachsen rückt der Neubau des geplanten Radwegs von Aschen nach Lohne in greifbare Nähe. Der Radweg gehört zu 67 kommunalen Straßenbauprojekten, die im Rahmen des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes unterstützt werden. „Ich freue mich sehr, dass nach jahrelangem Einsatz nun endlich der erste Abschnitt eines Herzensprojekts vieler Bürgerinnen und Bürger verwirklicht werden kann“,

betont Scharrelmann nach Bekanntgabe der Förderprojekte. Die Förderung geht konkret an den Landkreis Diepholz, der den Neubau entlang der Kreisstraße K30 beantragt hat. Der geplante Radweg verläuft von der Abzweigung der B69 in Aschen bis zur Kreisgrenze in Richtung Lohne.



## Scharrelmann: Agenda 2030 – Neuausrichtung für Niedersachsens Wirtschaft

**Hannover.** „Die wirtschaftliche Lage in Niedersachsen ist alarmierend“, sagt Marcel Scharrelmann, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. „Statt klare Prioritäten zu setzen, ignoriert die Landesregierung die drängenden Probleme unseres Landes – es gibt keine Lösungen und keine Entlastungen. Niedersachsens Wirtschaft braucht die Unterstützung der Politik.“

In den letzten Monaten hat sich die wirtschaftliche Lage in Niedersachsen zunehmend verschärft. Laut Prognosen wird die niedersächsische Wirtschaft auch 2025 weiter schrumpfen. Besonders die Industrie ist von Arbeitsplatzverlusten bedroht, mit prognostizierten weiteren 50.000 Stellenverlusten bis 2026. „Es ist höchste Zeit, dass die Landesregierung nicht nur auf die drängenden Herausforderungen hinweist, sondern auch konkrete Lösungen liefert“, fordert Scharrelmann. „Unsere Antwort auf diese Krise ist klar: Niedersachsen braucht eine neue, wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik.“

Mit dem Antrag „Agenda 2030 – Neuer Aufbruch für Deutschland und Niedersachsen“ wird ein umfassender Plan vorgelegt, um den Wirtschaftsstandort Niedersachsen nachhaltig zu stärken. „Die Grundlagen dafür sind bereits vorhanden: innovative Unternehmen, ein leistungsfähiger Mittelstand und hochqualifizierte Fachkräfte. Was fehlt, sind die richtigen politischen Rahmenbedingungen. Diese wollen wir schaffen, indem wir Bürokratie abbauen, Investitionen fördern und Innovationen vorantreiben“, sagt Scharrelmann zur „Agenda 2030“. „Wir wollen eine Entbürokratisierung von Förder- und Bauantragsverfahren, die Einführung des „Once-Only-Prinzips“ zur Vereinfachung von Verwaltungsprozessen und eine gezielte Förderung von Start-ups. Mit einer ‚Gründerschutzzone‘



wollen wir Gründerinnen und Gründer in den ersten Jahren entlasten und ihnen den Weg für den Erfolg ebnen“, erklärt Scharrelmann weiter. Die Energiekosten müssen gesenkt, Anreize freiwillig mehr zu arbeiten eingeführt werden. So sollen die Sozialbeiträge die Marke von 40 Prozent nicht überschreiten. Zusätzlich fordert Scharrelmann die Beschleunigung von Bauvorhaben und die Modernisierung der Verkehrsinfra-

struktur, um Wachstum zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit Niedersachsens zu sichern. „Die rot-grüne Landesregierung hat in den letzten Jahren versäumt, eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik zu gestalten. Es ist an der Zeit, dass wir Niedersachsen wieder zu einem Ort für Innovationen und wirtschaftlichen Erfolg machen. Wir müssen jetzt handeln, um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, den Standort Niedersachsen zu stärken und Wohlstand zu sichern.“

Das geht nur mit einer klaren Strategie und einer Regierung, die auch auf die Bedürfnisse der Unternehmen hört“, sagt Scharrelmann abschließend

### **Ramdor: Lebensrettende Kompetenzen in Schulen verankern – CDU-Fraktion setzt sich mit Antrag zur Wiederbelebung durch**

**Hannover.** „Stellen Sie sich vor, Sie sind plötzlich Zeugin oder Zeuge eines medizinischen Notfalls in Ihrem engsten Umfeld. Sekunden entscheiden, und nur Sie können helfen. Wüssten Sie in diesem Moment sofort, was zu tun ist?“ Mit diesen Worten betont die CDU-Landtagsabgeordnete Sophie Ramdor die Bedeutung des heute verabschiedeten Antrags zur Verankerung von Wiederbelebungs-kompetenzen im Schulunterricht.



Die CDU-Fraktion hatte das Thema

bereits vor anderthalb Jahren in den Landtag eingebracht und intensiv vorange-trieben. Nun haben sich auch SPD und Grüne dem Antrag ange-schlos-sen – ein klarer

Erfolg für die CDU. „Wir senden damit ein starkes Signal: Leben retten geht uns alle an – und zwar von Anfang an“, so Ramdor.

Kern des Antrags ist die praxisnahe Vermittlung von Wiederbelebung ab

der 7. Klasse. Studien zeigen, dass früh erlernte Handgriffe die Überlebens-chancen bei einem Herz-Kreis-lauf-Stillstand erheblich steigern. Die CDU setzt dabei auf den Ansatz „Wiederbelebung nur mit Drücken“, den der Deutsche Rat für Wiederbe-lebung empfiehlt. Dieser ermöglicht eine einfache Umsetzung im Unter-richt, ohne Lehrkräfte zusätzlich zu belasten.

Auch für Grundschulen gibt es Ansätze: Erste Berührungspunkte mit Wiederbelebung sollen im Ganztagsbereich oder an Projektt-a-gen geschaffen werden, z. B. durch das EU-Projekt „LIFEFORCE“.

„Wer früh lernt, Verantwortung zu übernehmen, bleibt eher hilfsbereit – sei es im Ehrenamt, im Beruf oder im Alltag. Wir als CDU-Fraktion sind stolz, dieses lebensrettende Thema erfolgreich in die Landespolitik eingebracht zu haben“, so Ramdor abschließend.

### **Reinken: Berufsorientierung stärken – nicht weiter abwarten - Wir müssen jungen Men-schen echte Perspektiven bieten**

**Hannover.** „Die Berufswahl ist für viele Jugendliche eine große Herausforderung – doch die Lan-desregierung lässt wertvolle Zeit verstreichen“, kritisiert Lukas Reinken, CDU-Landtagsabgeordneter aus Niedersachsen. „Wir haben bereits im Oktober 2023 einen umfassenden Antrag zur Stärkung der Berufsorientierung vorgelegt, doch erst nach 15 Wochen kam eine Reaktion aus dem Kultusministe-rium. Das zeigt, welchen Stellen-wert das Thema dort hat.“

Klar ist: Berufsorientierung braucht mehr Struktur und Praxisbezug.

Die CDU fordert daher einen festen Berufsorientierungs-Tag pro Woche in Klasse 9, an den Schülerinnen und Schüler über ein Halbjahr hinweg verschiedene Berufszweige kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln können. Zudem sollen Anrechnungsstunden für Berufsorientierungsbeauftragte an Schulen wieder eingeführt werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen: Kein Jugendlicher darf nach der Schule ohne Anschlussoption dastehen. „Wenn junge Menschen keine konkrete Perspektive haben,

muss die Meldung an die Agentur für Arbeit oder die Jugendberufs-agenturen zur Pflicht werden“, so Reinken. Nur so könne gezielt beraten und unterstützt werden.

Die CDU setzt außerdem auf Best-Practice-Beispiele aus Nieder-sachsen, wie die erfolgreichen „LernOrteTage“ in Oldenburg, die durch praxisnahe Ansätze junge Menschen mit Betrieben zusam-menbringen. Auch digitale Lösun-gen wie KI-gestützte Matching-Tools sollen stärker genutzt werden.



„Wir haben einen konkreten und umfassenden Maßnahmenkatalog vorgelegt. Die Koalition hatte im Ausschuss keine neuen inhaltlichen Punkte – also sollten sie unserem Antrag nun zustimmen!“, fordert Reinken.

„Die Landesregierung muss endlich handeln, damit Berufsorientierung nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern spürbare Verbesserungen für unsere Schülerinnen und Schüler bringt.“



## **Butter: Brauchen konsequenten Schutz vor häuslicher Gewalt - „Nicht warten – machen!“ – Elektronische Fußfessel muss ins Polizeirecht aufgenommen werden**

**Hannover.** „Jeden Tag versucht ein Partner oder Ex-Partner, eine Frau zu töten. An jedem dritten Tag gelingt es ihm. Viele dieser Taten wären vermeidbar“, warnt die CDU-Landtagsabgeordnete Birgit Butter. Sie fordert die Landesregierung auf, die elektronische Aufenthaltsüberwachung endlich im Polizeirecht zu verankern.

„Andere Bundesländer haben längst gehandelt und andere europäische Staaten setzen diese Maßnahme seit 2009 erfolgreich ein – warum wartet Niedersachsen?“, kritisiert Butter. Trotz Annäherungsverboten nähern sich Täter ihren Opfern immer wieder. „Die elektronische Fußfessel schützt präventiv, alarmiert die Polizei rechtzeitig und kann Leben retten“, so Butter.



Ein tragischer Fall aus Buxtehude zeigt die Dringlichkeit: Eine Frau wurde von ihrem Ex-Partner angezündet und getötet – trotz bestehendem Annäherungsverbot. „Mit einer elektronischen Überwachung hätte dieses Verbrechen verhindert werden können“, betont Butter.

Die CDU-Fraktion hat einen Gesetzentwurf vorgelegt. „Wir müssen als Land jetzt handeln und unabhängig vom Bund, der die elektronische Fußfessel im Gewaltschutzgesetz verankern will, eine eigene Rechtsgrundlage im Polizeirecht schaffen. Nur so können wir einen umfassenden Schutz sicherstellen und insbesondere Frauen wirksam vor Gewalt schützen. Ein sicheres Niedersachsen ist machbar – wenn die Landesregierung endlich mitzieht!“, fordert Butter.



# Der Monat in Bildern

Demo gegen die Novellierung  
des Jagdgesetzes



Fachgespräch zur Zukunft  
des Bahnverkehrs



Team Tag Büro Scharrelmann



Besuch der Ritterguts-Manufaktur  
mit der CDU-Kreistagsfraktion



Besuch von Jens Spahn in Diepholz



Liebe Leserinnen und  
Leser,

Sie regelmäßig zu informieren war immer unser Anliegen. Über Jahre hinweg das Anliegen von Volker Meyer und mir gemeinsam. Seit September letzten Jahres vertrete ich nun den gesamten Landkreis Diepholz im Niedersächsischen Landtag.

Gerne möchte ich die liebgewonnene Tradition fortsetzen und Sie kurz

**Feedback**

nach unserem Plenarabschnitt über die Themen informieren, die besonders kontrovers diskutiert wurden, für die ich mich stark gemacht habe und die für die Region von Bedeutung sind. Gleichzeitig möchte ich aber den Ball an dieser Stelle auch an Sie weiterspielen.

Welche Themen finden Sie besonders spannend? Welche Fachbereiche soll ich noch mehr beleuchten? Wie können wir unseren Newsletter weiter verbessern?

Was möchten Sie mehr lesen?  
Welche Themen fehlen vielleicht

auch aus Ihrer Sicht? Gibt es Inhalte, die wir anders oder besser gestalten können? Ihre Rückmeldung ist wichtig, damit mein Team und ich Ihnen auch in Zukunft relevante und interessante Informationen bieten können.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche. Schreiben Sie uns gerne an [dialog@marcel-scharrelmann.de](mailto:dialog@marcel-scharrelmann.de)